

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 28 (1902)
Heft: 23

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lith v. Butz & Fleursheimer

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Verlagseigentum von Jean Nötzi's Erben.

Expedition: Rämistrasse 31.

Verantwortliche Redaktion:
Für den litterarischen Teil: **Edwin Hauser.**
Für den künstlerischen Teil: **F. Boscovits.**

Buchdrucker: **W. Steffen & Cociffi.**

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3. für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Sommersprossen.

Friedlich in des Feierabends Kühle,
Wenn die Sonne sich im Westen neigt,
Kauscht das Wasser auf des Nach-
bars Mühle,
Ihrem Schornstein led'rer Duft entsteigt.

Nicht so lieblich duftet's nebenan
Aus der Küche eines Advokaten,
Aus Prozessen steigt himmelan
Ein Geruch, gerad' wie Teufelsbraten.

Ja, wer Wasserlein so weiß zu richten,
Alle nach der Reih' auf seine Gäng',
Weiß bald ohne Mühe zu berichten,
Wie ihm Rock und Weste wird zu eng!

Doch das Volk, es macht sich festbereit,
Denn am nötigsten ist ihm, zu wissen:
Wer errang den Sieg im heißen Streit,
Sei's im Schießstand, sei's auf Gummikissen?

Aber auch, wer teuer muß erkaufen
Sich sein kärglich, trocken Stücklein Brot,
Sieht man ziehen jetzt in hellen Haufen:
Nur ein Märchen ist des Volkes Not!

Seht die Schützen dort der Abstinenz!
Haben sie den Geist auch längst verschossen,
Schmücken Limonaden-Lorbeerkränz'
Dennoch die verwässerten Genossen!

Landesväter schlummern Kommissionen,
Auf Beaten- oder Schwarzenberg,
Und am Sonntag drauf — bei Speck und Bohnen —
Heißt's im Volk, es sei ein „hohes“ Werk!

Was die Brennscheer uns noch hat verschont,
Zeigt ein distinguiert Gesicht (ich wette!)
Zierlich auf dem Trottoir-Kandstein tront —
Klebt am Nadelschirm dort die — Kofettel!

Gigerl um den Hals mit Gipsverbänden,
Schwer befettet, wie im Burgverließ,
Tragen Klosterseiter in den Händen:
Denn die „Arbeit“ macht das Leben süß!

Gut geraten sind ja Wein und Bier
Und Philister können ruhig schlafen:
Weil wir unter allen Völkern hier
Leben sittlich — unter Paragraphen!

